

Oxbrunn, tsch. **Březovík** (SN; obec Ktiš; okres Prachatice)

- 1310 (Kop. 17. Jh.) *Ribsbrun* Urk Goldenkron, Nr. 19 ❶
1387 *Janonem de Brzezowiczca* Urk Goldenkron, Nr. 100 [hierher?]
1483 *Brzezowik* Urk Goldenkron, Nachträge, Nr. 44
1720 (Druck 1726) *Oxbrunn* Müller 1720, Sectio XXII
1797 *Ochsbrunn* Schaller XIII, S. 195
1841 *Ochsbrunn (Březowik)* Sommer IX, S. 258
1848 *Březowik ... Ochsbrunn* Palacký, S. 324

ma.: ɔkʂbrún (aus Tisch)

Kommentar: ❶ Die Identifizierung mit Oxbrunn kann als gesichert gelten, weil *Ribsbrun* zusammen mit *Przebowitz* (= Třebovice/dt. Siebitz) und *Dobrusch* (= Dobročkov/dt. Dobrusch), zwei Nachbarorten von Oxbrunn, als zur Kirche in *Qalsching* (= Chvalšiny/dt. Kalsching) gehörig genannt wird.

Erklärung: Grundwort des deutschen Namens *Oxbrunn* ist frnhd. *brunnen*, *brun* ‘das aus dem Erdboden quellende Wasser, Quelle; eingefasste, ummauerte Wasserquelle’ (Frnhd. WB IV, Sp. 1270-1272). Es ist im USG auf böhmischer Seite sonst nur noch im spät bezeugten SN *Ernstbrunn*/tsch. *Arnoštov* (obec Křišť’anov), 1841 *Ernstbrunn* (Sommer IX, S. 259; Sommer zufolge wurde der Ort im Jahr 1808 angelegt), enthalten.

Das Bestimmungswort kann aufgrund der unzureichenden Beleglage nicht sicher erklärt werden. Plausibel erscheint die Vermutung Matthäus Klimeschs (1909-12, I, S. 140; übernommen von Antonín Profous in MJČ I, S. 190), dass in der nur kopiaal überlieferten Urkunde von 1310 *Ribsbrun* für **Absbrun* verschrieben sein kann. Damit hätte der deutsche Name ursprünglich **Abtesbrunne* (zu frnhd. *abt* ‘Abt’; Frnhd. WB I, Sp. 429 f. bzw. mhd. *abbet*, *abt*; Lexer I, Sp. 1) gelautet (Klimeschs Ansatz von **afa* ‘fließendes Wasser’ im Bestimmungswort ist abwegig). Wie Profous weiter ausführt, wurde dann **Ops-* in ma. **Opsbrunn* an nhd. *Ochs* angelehnt. Dies ist insofern zu präzisieren, als zunächst nur *p - b* zu *k - b* dissimiliert wurde, was zu ma. [ɔkʂbrún] führte. Die darauf basierende Eindeutung von nhd. *Ochs* vollzog sich nur in der Schriftsprache – nicht dagegen im Dialekt der Gegend von Tisch, wo dem Kurzvokal *o* in mhd. *obse* der mundartliche Diphthong [ɔe] in [ɔekʂ] ‘Ochs’ entspricht.

Der tschechische Name *Březovík* ist mit dem substantivierenden Suffix *-ík* von dem Adjektiv alttsch. *březový* ‘Birken-’ (SČS I, S. 103) abgeleitet (vgl. MJČ I, S. 190). Wenn der Beleg 1387 *de Brzezowiczca* hierher gehört, kann mit der Möglichkeit einer parallelen femininen Bildung mit dem ebenfalls substantivierenden Suffix alttsch. *-ica* (> neutsch. *-ice*) gerechnet werden (vgl. den in Böhmen mehrfach vorkommenden SN *Březovice*; MJČ I, S. 189).

Belege, Kommentar, Erklärung: Wolfgang Janka
Mundartform: Alois Dicklberger